

# Hallische Zeitung

(im G. Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und

für Stadt



literarisches Blatt

und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.  
Fortsetzung des Hallischen Couriers (im Schwetschke'schen Verlage).

N 228.

Halle, Mittwoch den 30. September

1857.

Hierzu eine Beilage.

## An unsere Leser.

Bei Ablauf des Vierteljahres laden wir unsere geehrten Leser ein, die Pränumeration auf das nächste Quartal (October bis December 1857) mit 27 1/2 Sgr. für unsere unmittelbaren Abnehmer und mit 1 Thlr. 2 1/2 Sgr. bei Beziehung durch die Königl. Postanstalten zu erneuern.

Fortdauernd werden Bekanntmachungen jeder Art, von Behörden und Privatpersonen aufgenommen, so wie alle auf das allgemeine Interesse Bezug habende Verfügungen und Bekanntmachungen des Königl. Landraths-Officiums des Saalkreises durch unsere Zeitung zu öffentlicher Kenntniß gebracht werden.

Hiesige Bestellungen nimmt unsere bisherige Zeitungs-Expedition am Markte auch ferner entgegen; auswärtige Bestellungen auf das nächste Quartal unserer Zeitung ersuchen wir bei den Königl. Postanstalten möglichst bald und unter Angabe unseres Zeitungstitels:

Hallische Zeitung (im Schwetschke'schen Verlage),

machen zu wollen.

Halle, den 21. September 1857.

G. Schwetschke'scher Verlag.

## Telegraphische Depesche der Hallischen Zeitung.

Aufgegeben in Berlin den 29. September 9 Uhr 42 Min. Vorm.

Angelommen in Halle den 29. September 10 Uhr 30 Min. Vorm.

Wien, Montag, den 28. September. Der Kaiser

wird heute Mitternacht nach Weimar abreisen.

Bombay, d. 31. Aug. Die „Bombay Times“

schildert die Lage in Ostindien als beklagenswerth.

Delhi ist noch ungenommen; Lahore befindet sich im

Aufstand, der kommandirende General Spencer ist er-

mordet. General Havelock ist noch in Cawnpore. In

den Bombay- und Madras-Distrikten zeigen sich Auf-

stands Symptome.

## Deutschland.

Berlin, d. 28. September. Se. Majestät der König haben

geruht: Den bisherigen Bergmeister bei dem Berg-Amte zu Essen,

Berg-Assessor Gustav Amelung, zum Direktor des Berg-Amtes zu

Halberstadt; den Dekonomie- und Spezial-Kommissarius Ditto in

Burg zum Dekonomie-Kommissions-Rath; den General-Kommissions-

Secretair und Registrator Müschhoff in Stendal zum Kanzlei-Rath;

und den Gutsbesitzer Reiche zu Kinderode zum Dekonomie-Rath zu

ernennen. — Der seitherige Hülfslehrer Schielow ist zum zweiten

Lehrer an dem evangelischen Schullehrer-Seminar in Gardelegen er-

nannt worden.

Die großen Festlichkeiten, welche für die Eröffnung der Frank-

furt a. D. Kreuzer Eisenbahn und der Eisenbahnbrücken über die

Weichsel und Nogat nebst der Eisenbahnstrecke zwischen Dirschau und

Marienburg beschlossen und vorbereitet waren, haben in Folge eines

am Sonnabend von dem Könige gegebenen Befehls einen Aufschub

und zwar auf unbestimmte Zeit erhalten. Wenn die Cholera nicht

mehr in der Provinz Preußen grassiren wird und eine Verschleppung

der Krankheit in andere Provinzen durch die Festlichkeiten ferner nicht

zu fürchten ist, sollen diese nachgeholt werden.

Der Handelsminister v. d. Heydt ist heute mit dem Geheimen

Ober-Regierungsrath Häbner nach Stettin gereist, um sich von der

Nothwendigkeit und der Möglichkeit einer Erweiterung der Stadt zu

überzeugen. Stettins Handel hat seit Freigebung der Schifffahrt

durch den Sund einen Umfang erhalten, der eine Ausdehnung der

Stadt notwendig macht.

Von wohlunterrichteter Seite erfährt die „A. Ztg.“, daß die

Regierungen der beiden deutschen Großmächte im Anfange der vorigen

Woche eine Note an das Kabinet von Kopenhagen erlassen

haben, in der sie die Beschlüsse des holsteinischen Landtages vollkom-

men vertreten und die zuversichtliche Erwartung aussprechen, daß von

dänischer Seite den Forderungen desselben entsprochen werde. Es wird

außerdem in der gedachten Note die Ablehnung des vorgelegten Ver-

fassungs-Entwurfs durch die Ständeversammlung nur als eine eventuelle bezeichner, auf welche diese zurückkommen werde, falls ihre Hauptbeschwerden rüchrsichtlich der Gesamtstaats-Versaffung vorher abgestellt würden.

Die „Neue Preussische Zeitung“ warnt in fortlaufenden Artikeln vor jeder nähern Verbindung Preußens mit Frankreich, das seine Eroberungslust nur auf Untkosten Deutschlands stillen könne. Die „Vossische Zeitung“ geißelt die Anmaßung eines französischen Blattes, das großmüthig versicherte, in Stuttgart sollten die Abwesenden nicht geopfert werden.

Mehreren zollvereinsländischen und belgischen Gewehr-Fabrikanten ist, wie die „B. u. H. Z.“ meldet, auf Veranlassung der englischen Regierung durch deren Agenten die Benachrichtigung zugegangen, daß die Versendung von Gewehren und Allem, was zur Ausrüstung der Rebellen dienen könnte, nach Indien nicht gestattet werden würde. Die Beziehungen von Artikeln dieser Art nach Calcutta waren bisher nicht unbeträchtlich (und bisher hatte die Regierung in Calcutta allen Nachrichten zufolge den Verkauf von Waffen an die Eingeborenen so gut wie nicht gehindert).

Nachrichten, welche auf der heutigen Börse verbreitet waren, schildern die Lage Englands in Bezug auf Indien sehr unglücklich. Die Infulgenten gewinnen immer mehr an innerer und äußerer Kraft. Es soll daher das englische Ministerium mit der Absicht umgehen, eine neue Anleihe zu verlangen, um den vermehrten Anforderungen, welche durch den Krieg in Indien entstehen, vollständig entsprechen zu können.

Stuttgart, d. 26. September. Der Kaiser der Franzosen ist

(wie bereits telegraphisch gemeldet) gestern Abend kurz vor 5 Uhr hier

eingetroffen. Vom Eisenbahngebäude bis zum Hauptportale des

Königlichen Schlosses bildete das Militär Spalier. Der König, das

Große Band der Ehrenlegion über den Wasserrock tragend, und die

Prinzen des Königl. Hauses begrüßten den Gast. Als der Kaiser

und der König in den Wagen stiegen, stimmten die Musikcorps das

„Parlant pour la Syrie“ an, und unter den Klängen desselben fuhr

der Wagen, der übrigens geschlossen war, rasch dem Schlosse zu.

Eine große Menschenmenge hatte sich eingefunden; sie empfing, wie

das „Frankf. Journal“ berichtet, den französischen Kaiser schweigend,

und nur hier und da hörte man eine französische Stimme, die ihm

ein Lebehoch zurief. Nachdem der König seinen kaiserlichen Gast

nach den für ihn bestimmten Gemächern geführt und ihn dort verlass-

en hatte, traf nach Verlauf einer halben Stunde Kaiser Alexander

ein und machte dem französischen Herrscher einen Besuch, der etwa

eine Stunde dauerte. Nach geendeter Besprechung gingen die beiden

Kaiser, Louis Napoleon mit dem Andreas-Orden, Alexander mit dem

Orden der Ehrenlegion geschmückt, zur Familientafel in den Gemächern

der Königin. Auch hier überließ, wie die „A. Z.“ berichtet, der



russische Herrscher dem Kaiser der Franzosen den Vortritt. Louis Napoleon führte die Königin von Württemberg, der Kaiser Alexander die Königin von Holland zu Tisch. Prinz Murat, als Verwandter des Kaisers, nahm Theil an der königlichen Tafel. Die Suite und die Hofchargen an der in dem gewöhnlichen Speisesaal hergerichteten Marsschaffel.

**Stuttgart**, d. 27. Sept. Was unsere Fürstl. Gäste betrifft, welchen sich noch K. M. die Kaiserin von Rußland, die Königin von Griechenland und der Prinz Alexander von Hessen angeschlossen haben, so machte der Kaiser Napoleon gestern Morgen zwei Besuche auf der Kronprinzl. Villa: beim Kaiser Alexander und beim Kronprinzen; hierauf machte der König mit seinem Kaiserl. Gaste einen Ausflug durch die Gärten über Weil, Scharnhausen und Klein-Hohenheim, wobei Louis Napoleon, der König und die kleine Suite im Schloßchen Weil frühstückten. Kaiser Alexander fuhr mit dem Kronprinzen, Prinz Friedrich und Prinz August (von Württemberg) und Prinz Alexander von Hessen zur Jagd in den Wildpart Solitude. Das Diner wurde für sämtliche Herrschaften in der K. Wilhelma abgehalten, deren Gartenanlagen sehr schön erleuchtet waren. Gleich nach dem Diner verließ der Kaiser von Rußland die Gesellschaft, um mit den Kronprinzlichen Herrschaften nach der Station Feuerbach zu fahren und von dort die Kaiserin von Rußland nach der Kronprinzlichen Villa zu geleiten, wo später die gesammte königliche Familie nebst den hohen Gästen zur Begrüßung Ihrer Kais. Majestät erschien, wie auch die Königin von Griechenland, welche nach 7 Uhr Abends im hiesigen Residenzschloße abgeflogen war, sofort der Kaiserin einen Besuch machte. Eine Soirée bei Ihrer Maj. der Königin der Niederlande schloß für die höchsten Herrschaften den schönen Abend, welcher die Suiten und die zahlreich anwesenden Diplomaten bei dem Münster des Auseren, Hrn. v. Hügel, vereinigte. Auf der Fahrt nach Weil fuhr Louis Napoleon im offenen Wagen, und Nachmittags spazierte der Kaiser mit dem ihm beigegebenen General v. Baur Arm in Arm durch die Stadt. (N. Pr. 3.)

Aus **Stuttgart**, d. 26. Sept., bringt der „Nord“ eine telegraphische Depesche, aus der wir erfahren, daß die beiden Kaiser gleichzeitig in den großen Saal des Palais eintraten, auf einander zugingen und sich mit Wärme die Hand drückten, worauf sie sich in ein Cabinet zurückzogen und dort ein Gespräch von einer halben Stunde hatten, während Fürst Gortschakow mit dem Grafen Balowski gleichzeitig in einer Fensternische sprach. Die Herrscher speisten für sich; Gefolge und Minister speisten an der Ober-Hofmarschalls-Tafel. Abends wurde das diplomatische Corps beiden Majestäten vorgestellt. Fürst Gortschakow hatte eine lange Unterredung mit dem Kaiser der Franzosen. — In einer zweiten Depesche des „Nord“ aus Stuttgart, d. 26. Sept., 2 Uhr Nachmittags, wird gemeldet: „Heute ist hier Alles zufrieden über die gestern erfolgte Zusammenkunft. Jedermann scheint zu ahnen, daß eine neue Aera beginnt.“ — In einer dritten, von 3 Uhr datirten Depesche wird die Ankunft der Kaiserin von Rußland und der Königin von Griechenland auf 7 Uhr Abends angekündigt und hinzugefügt: „Man spricht von der Ankunft anderer gekrönter Häupter. Man erwartet wichtige Ereignisse, die ich jedoch nicht genauer bezeichnen kann, bevor ich bestimmte Angaben erhalten habe.“

Der Kirchentag in Stuttgart wird unter fortwährend starker Theilnehmung abgehalten. Angenommene Anträge sind: 1) ein brüderliches Sendschreiben an die evangelischen Glaubensgenossen des österreichischen Kaiserstaates, verfaßt vom Prälaten v. Kapf. 2) Ausdruck der lebhaftesten Sympathien zu der Heidenmission als einer Hauptaufgabe und Lebensäußerung der Kirche. 3) Dank an die Eisenacher Konferenz deutscher Regierungen, weil sie in der Frage der Ehescheidung das Recht der Familie vor der Zerstörung der Unsitte gewahrt, weil sie das gute Recht evangelischer Kirchenzucht anerkannt hatte. 4) Wunsch an die Eisenacher Konferenz, daß die Fürbitte für die gesammte evangelische Kirche Deutschlands in alle sonntäglichen Kirchengebete eingeschlossen werde. 5) Schmerz darüber, daß die deutschen Brüder in Schleswig des Gebrauches ihrer Sprache in Kirche und Schule beraubt seien. 6) Erneuerung feierlichen Protestes gegen Zulassung von Spielhöhlen und Lottos in deutschen Landen. 7) Befriedigung über den unverkennbaren Fortschritt zum Bessern im Gesangbüchereisen, namentlich durch den Eisenacher Grundstock von 150 Kernliedern. Ort der Zusammenkunft im nächsten Jahre ist Hamburg, zugleich 25jährige Stiftungsfeier des Rauben Hauses in Horn.

### Frankreich.

**Paris**, 27. Sept. Der Moniteur ist heute wieder ohne amtlichen Theil, der nicht-amtliche ist dafür aber desto bereicherter in Schilderungen aus Straßburg, Baden und Stuttgart über die Empfangs-Festlichkeiten bei der Reise des Kaisers nach Deutschland. — Die halb-officiellen Blätter, die heute wieder mit Berichten über die Reise des Kaisers angefüllt sind, behaupten, daß Louis Napoleon mit einer ungeheuren Begeisterung in Deutschland empfangen worden sei. Das Pays meint, „die Deutschen hätten bewiesen, daß sie nicht von dem feindlichen Zorn befehl seien, den die deutsche Presse zur Schau trüge.“ [?] Pays sowohl als Constitutionnel enthalten Artikel, die, wie die der Patrie, über die Bedeutung beruhigen sollen, die man der Zusammenkunft von Stuttgart geben muß. In den Artikeln beider Journale tritt aber wieder ziemlich offen der geheime Gedanke der französisch-russischen Intervention hervor, nämlich der, fortan Alles durch französisch-russische Intervention ordnen zu wollen. — Ein pariser Correspondent des englischen Blattes Press will aus guter Quelle wissen, daß im Oktober in einer, jedoch noch nicht näher bezeichneten, deutschen Stadt eine Zusammenkunft der Kaiser von Oesterreich und

Frankreich erfolgen werde. Der Constitutionnel theilt diese Nachricht mit der Bemerkung mit, daß dieselbe, wenn sie sich bestätigte, nicht weniger Aufsehen machen werde, als die von der Zusammenkunft des Kaisers von Oesterreich und des Czaren in Weimar. — Man legt hier großen Werth darauf, daß die St.-Helena-Medaille auch von den Ausländern, die darauf Anspruch haben, verlangt wird. Das Pays behauptet, daß eine große [?] Anzahl deutscher Veteranen um dieselbe eingekommen sei. Es fügt hinzu, daß Polen, Baiern und Sachsen die Reise nach Paris eigens gemacht hätten, um sich dort ihre Medaille zu holen. Der halb-officielle Moniteur de l'Armee schätzt die Zahl der St.-Helena Ritter auf 300,000, da, wie er sagt, viele ehemalige Soldaten Napoleons fremde Länder bewohnen, die ehemals zum französischen Kaiserreich gehörten. Zugleich zählt er dieselben mit großem Wohlgefallen auf.

### Großbritannien und Irland.

**London**, d. 25. Septbr. Ueber die Lage in Indien schreibt heute der „Globe“: „Während wir darauf vertrauen, keine Nachricht von einem großartigen Unfälle zu erhalten, müssen wir unsere Leser doch davor warnen, sich der Hoffnung hinzugeben, als würden in den nächsten zwei Monaten entschieden gute Nachrichten einlaufen. Der gemischte Charakter der mit den letzten zwei bis drei Posten eingelaufenen Mittheilungen wird aller Wahrscheinlichkeit nach auch der der nächsten Posten sein. Schilderungen heldenmüthigen Widerstandes, fühner Siege und erhabener Tapferkeit werden, wie wir fürchten, manche Berichte über traurige Vorfälle zugesellt sein, wie sie bei einem so furchtbaren und verzweifeltsten Kampfe natürlich sind. Wir haben, wie wir nochmals wiederholen, keinen Grund anzunehmen, daß eine große und entscheidende Veränderung zum Bessern, ein starkes Emporquellen der rächenden Fluthen vor der dritten Woche des Monats October, wo voraussichtlich die erste starke Schaar der aus England entsandten Verstärkungen auf den Haupt-Schauplätzen der Meuterei anlangen wird, eintreten werde. Das neue indische Heer, welches den Verrath strafen und das britische Supremat wiederherstellen soll, begann unsere Ufer am 1. Juli zu verlassen. Vermuthlich wird in dieser Woche dessen Landung in Indien beginnen, und die Transportschiffe werden drei Monate lang, beinahe ohne Unterbrechung täglich ungefähr 400 Mann ausschiffen. Sir Colin Campbell war schon seit einiger Zeit mit einem Theile seines Stabes angekommen, und wir haben Grund zu der Annahme, daß Anstalten getroffen worden waren, die Truppen gleich nach ihrer Ankunft stromaufwärts zu befördern. Was den Stab des Heeres betrifft, so haben wir jetzt glücklicher Weise eine größere Auswahl, als bei Beginn des russischen Krieges. Wir können jetzt auf die Erfahrungen zurückblicken, welche wir in Indien und auf der Krim gemacht haben. Wir glauben, daß das englische Volk einmüthig ein herzliches Vertrauen zu Sir Colin Campbell hegt, und die vergangene Laufbahn seines Generalstabs-Chefs, des Generals Mansfield, deutet auf eine glänzende Zukunft hin. Oberst Packenham, früher General-Adjutant des Krim-Heeres, wird eine ähnliche Stellung in Indien einnehmen, und Oberst Werberall, ein Offizier, der sich im russischen Kriege einen ausgezeichneten Ruf erworben, wird General-Quartiermeister sein. Die Generale Windham und Rose sind nach Indien abgesetzt, und General Ashburnham, der Befehlshaber der nach China bestimmten Expedition, wird gleichfalls ein Kommando erhalten. Oberst Cotton, der viele Jahre in Indien diente, Oberst Michel, der am Cap berühmt wurde, und Oberst Havelock werden den Rang und das Kommando von General-Majoren erhalten. Das letzterwähnte Avancement soll natürlich nicht als eine Belohnung des Generals Havelock gelten; man wird denselben vielmehr in einer Weise ehren, die den von ihm geleisteten glänzenden Diensten entspricht. Alle nöthigen Anstalten sind getroffen worden, um das Heer, wenn es gelandet ist, in Bewegung zu setzen, und wenn der große Schlag geführt wird, so wird er mit aller Kraft und Nachdruck geführt werden.“

### Türkei.

**Konstantinopel**, d. 19. Septbr. Seit einigen Tagen geht hier das Gerücht einer Verschwörung gegen den Großherrn. Die Verschworenen sollen entdeckt und ganz im Stillen beseitigt worden sein.

### Asien.

Aus Circassien wird berichtet, daß das Hauptquartier der Tcherkessen vom 10. Mai bis 22. August sich in der Provinz Atatum befand, um Sorge für die Erndten zu tragen, nach deren Beendigung es weiter zog. Die Russen machten einige Ausfälle aus den Festungen Anapa und Korkoy, um sich des Getreides und Viehes ihrer Feinde zu bemächtigen, aber ohne Erfolg. Auch am Kuban und Taba haben sie keine erheblichen Fortschritte gemacht. Am 3. Sept. sollte die von den Tcherkessen zusammenberufene Nationalversammlung in der Ebene Doga zu tagen beginnen. Sefer Pascha wollte sie feierlich eröffnen und zur Wahl von sechzehn Rathskämglern und zwei Mustis schreiten. Im Kaukasus dauerten die Kämpfe zwischen den Russen und Schamyls Truppen fort; beide Theile hatten bedeutende Verluste, ohne daß es jedoch bisher zu einem entscheidenden Ergebnisse gekommen wäre. (Ariest. 3.)

### Ostindien.

Die Indischen Depeschen des in Southampton angekommenen Dampfers „Colombo“, welche schon seit 2 Tagen in London erwartet wurden, waren am 26. noch nicht eingetroffen. Inzwischen fahren die Londoner Blätter fort aus Privatbriefen und Indischen Zeitungen einzelne Nachrichten mitzutheilen. — Zwei Privatbriefe aus Kalkutta vom 8. August enthalten die Nachricht, daß 500 Franzö-



fische Soldaten gleichzeitig mit Lord Elgin an Bord des Schiffes „Emilie“ dort angekommen sind. Die „Times“ vermuten, diese Französischen Mannschaften sei aus China gekommen und beuge sich nach Chandernagur zur Beschützung französischer Interessen. Ein Officier schreibt aus dem Lager von Kanpur, den 22. Juli: „Ich bin hingegangen, um den Ort zu sehen, wo die armen Frauen und Kinder gefangen gehalten und nachher abgeschlachtet worden sind. Es ist ein kleiner Bungalow nahe an der Straße. Es lagen dort aller Art Frauen- und Kinderkleidungsstücke, Frauenhaar, augenscheinlich mit dem Säbel abgehakt, Kämme u. s. w., auch Stücke von religiösen Büchern. Der Ort, wo die Niedermetzelung stattgehabt, ist mit Blut bedeckt wie ein Schlachthaus. Man sollte glauben, daß es nichts Schlimmeres geben könne als dies, aber in dem Brunnen hinter den Häusern sind die Leiber und Glieder der armen Dinger. Ich habe hinein gesehen und ein Schauspiel erblickt, wie ich es nie wieder zu sehen hoffe. Alle Leiber waren nackt und die Glieder davon getrennt. Nach allen Berichten waren die Frauen so arg mißhandelt worden, daß der Tod, selbst solch ein Tod, ihnen willkommen gewesen sein muß. Ich will nicht mehr ins Detail eingehen. Ich habe Ihnen genug gesagt, um bei Ihnen Entschuldigung zu finden, wenn ich erbittert schreibe. Ich habe dem Tode in jeder Gestalt ins Auge gesieht, aber noch einmal in den Brunnen hinein sehen, das vermöchte ich nicht.“

(Vergl. hierzu die uns beim Schluss unseres Blattes zugegangene Depesche zu Anfang der heut. Nr.)

### Amerika.

Eine telegraphische Depesche aus Missouri meldet, daß der Oberst Sumner (der Nämliche, der im vorigen Jahre die Freistaatlegislatur in Kansas mit Dragonern sprengte) die Cheyenne-Indianer auf ihrem Rückzuge vom westlichen Kansas nach Arkansas zu eingeholt und ihnen eine „Schlacht“ geliefert habe, worin 4—500 Indianer, Männer, Greise, Frauen und Kinder, niedergemetzelt wurden.

### Australien.

In der offiziellen „Gazette“ von Sidney findet man jetzt die Bestätigung einer vor vielen Wochen gebrachten Mitteilung, daß die Cocos-Inseln von England in Besitz genommen und den englischen Besitzungen in aller Form einverleibt worden sind. Es geschah dies, wie der „Sidney Herald“ bemerkt, zweifelsohne in der Absicht, um daselbst ein Depot für die Dampfer zwischen Suez und Ceylon zu errichten. Die Inseln selbst sind klein, aber sie schließen einen guten Hafen in sich und können als Flottenstation zwischen Australien, Indien und dem rothen Meer später einmal wichtig werden.

### Nezbericht.

— Leipzig, d. 24. September. Den in der heute ablaufenden Woche begangenen Verkehr dieser Messe erkräften bekanntlich zwei Hauptartikel: Leder und Lüne. Wir berichten heute über den Ledermarkt, der bereits beendet ist. Mander Verkäufer wird diesmal mit den übertriebenen Erwartungen von den für seine Waare zu erzielenden Preisen noch Leipzig gekommen sein, wozu ihm die vorhergegangenen Flotten Messen in Braunschweig und Frankfurt a. M. und die Annahme bewegen haben

mühen, daß nur verhältnismäßig wenig Waare nach hier gebracht werden könne. Wo vor acht Tagen die ersten Posten Luxemburger Schellleder anlangten, fanden sich auch schnell Liebhaber, die für Prima 72—74 Thlr., für geringere Sorten 67—70 Thlr. bezahlten. In den nachfolgenden Tagen wurden nun aber alle Gattungen Leder in solcher Menge zugeführt, daß vorerst die Verbringung vorlag, es werde ein effectiver Mangel daran demnächst noch nicht eintreten, wenn schon die Qualität von Messe zu Messe sich im Allgemeinen verschlechtert, weil so mancher Gerber aus Besorgniß vor einem doch möglichen raschen Rückgange der Preise, Leder so vorzeitig aus den Gruben nahm, daß es fast noch ganz ungar war. Es stellten sich nun die Preise für reelle Waare für Prima Malmebyer Schellleder auf 70—74 Thlr., dergleichen geringere 62—68 Thlr.; für prima süsige Rheinisch Bildscheller 72 bis fast 80 Thlr., dergleichen geringeres 64—70 Thlr.; Schwärze leichte Schellleder 68—72 Thlr., dergleichen von geringerer Werbung 60—64 Thlr. Außerdem wurden diese Messe auch einige Böße belgische Leder zugeführt, jedoch größtentheils flache und geringe Waare. Oberleder-Kinleider wurde mit 18—22 Mgr., Kalbleder starke 27—30 Mgr., schwächere 25—40 Mgr. begeben. Kipfe fanden zu sehr hohen Preisen Nehmer, und wurden Prima von 20—25 Mgr., geringere Sorten 15—18 Mgr. bez. Von loth-garem Schellleder fehlten Lammleder und mittlere Sorten und bewilligte man etwas mehr als Oftern, größere Sorten behielten den früheren Stand. Der Weisledermarkt verlief schleppend, und müßten Käufer von den anfänglich hohen Forderungen etwas zurückgeben. Für farbige Leder fehlte die Anzahl der gewohnten Partienkäufer aus Russland und den Donaufürstenthümern, und blieben diese Gattungen daher ohne Preisveränderung gegen Oftern. Lokale Kipfleder sind einer der theuersten Artikel geworden und holten von 70—80 Thlr., der Decker, Rostgachten von 80 bis 90 Thlr. — Im Allgemeinen ist noch zu bemerken, daß von Malmeby und rheinischen Schellledern einige Böße unverkauft geblieben und hier auf Lager gebracht worden sind, weil Käufer nicht von ihren ersten Forderungen abgeben und vielmehr hoffen, nach der Messe einen höheren Preis zu erzielen. Was am Donnerstag noch als billig von Leder abgegeben wurde, war großen Theils von schlechterer Werbung, so daß Gerber sich wohl schämen müßten, dergleichen als ihr eigenes Fabrikat auszugeben. — Sind nun, wie ersichtlich, die Preise wie in Braunschweig und Frankfurt a. M. von den Gerbern hier nicht erzielt worden, so ist dennoch gegen Oftern wieder eine Steigerung von 10—14 Thlr. bei Schellleder anzunehmen. Berücksichtigt man daneben, daß hohe Leder mit 66 Thlr. und darüber bezahlt wurden, so scheint voraussichtlich eine weitere Steigerung des geerzten noch immer nicht ausgeschlossen werden zu können.

### Fremdenliste.

Angelommene Fremde vom 2. bis 28. September.  
**Stadt Zürich:** Hr. Stüttenrentant Bernise aus Barbarabütte b. Volkersdorf i. Schellen (Grafschaft Glatz). Die Hrn. Kauf. Engert a. Greznach, Dörsbäder a. Bremen, Böwer a. Lüneburg. Hr. Hofschuchtblr. Stange a. Dessau. Hr. Fabrik. Deltus a. Bielefeld. Fr. Geyenfac a. Sottnemünde.  
**Goldner Ring:** Frau Prof. Ulmer a. Würzburg. Hr. Biolog. Frasnietta a. Genua. Die Hrn. Kauf. Wolff a. Magdeburg, Vetter a. Kassel. Frau Kanzlei-Rathin Satz m. Fam. a. Acherseleben. Hr. Fabrikbes. Kühn a. Wernsbach.  
**Goldner Löwe:** Frau v. Dittenfeld a. Zeitz. Hr. Oberförster Schmitz m. Sohn a. Mühlberg. Die Hrn. Kauf. Geldenreich a. Bremen, Jungans a. Gersfurt, Helmstedt a. Gorba, Kunz a. Magdeburg.  
**Stadt Hamburg:** Hr. Bergamir. v. Swarre a. Gisleben. Die Hrn. Kauf. Köpner a. Bremen, Subn m. Fam. a. Königsberg, Jacobi a. Brandenburg, Zahn a. Stettin, Dau a. Berlin. Hr. Rittergutsbes. Schörner a. Berlin. Hr. Privat. Neumage a. Erfurt. Hr. Caud. phil. Buchmann a. Glinna.  
**Schwarzer Bär:** Hr. Pastor Förster m. Frau u. Kutscher a. Straußberg b. Stolberg. Hr. Kaufm. Börner a. Minden.  
**Drei Schwäne:** Frau Eggert a. Wollmirstedt.  
**Goldne Rose:** Hr. Maler Henrich a. Kettin b. Wittenberg. Hr. Lebrer Blath a. Berlin. Hr. Rechts-Adv. Fretmann a. Göttingen.  
**Goldne Kugel:** Die Hrn. Kauf. Meckau u. Wenzel a. Magdeburg.  
**Magdeburger Bahnhof:** Hr. Cant. Wilde a. Leysig. Die Hrn. Fabrik. Herrmann u. Kömmer a. Dresden. Hr. B. v. Sappe a. Wien. Hr. Kaufm. Dieblich a. Havelde.  
**Thüringer Bahnhof:** Hr. Kaufm. Philippien a. Kassel. Hr. Rent. Marschall m. Fam. a. Berlin.

## Bekanntmachungen.

Die Werberthauer Lehrerstelle — Gehalt circa 140 R<sup>r</sup> — wird in Kurzem vacant. Im Auftrage des Hrn. Patrons fordere ich Bewerber auf, sich bei mir zu melden.

Cöffel in bei Böbeün, den 28. Sept. 1857.  
**Schmidt, Pastor.**

## Auction

von **Harlemer Blumenzwiebeln.**  
 Sonnabend d. 3. Oct. Vormitt. 9 Uhr und Nachmitt. 2 Uhr versteigere ich gr. Ulrichsstr. Nr. 18 circa 5000 Stück **Harlemer Blumenzwiebeln** der schönsten und auserlesenen Sorten, als: Hyacinthen, Tazetten, Due van Toll Tulpen, Crocus u. dgl. m.

**Brandt, Auct.-Commiff. u. ger. Taxator.**

## Auction.

Freitag d. 2. October Nachmitt. 1 Uhr versteigere ich gr. Ulrichsstr. Nr. 18 wegen **Domicilveränderung mehrerer Familien nebst einigen Nachlassen, sehr gut erhaltenes feines mahagoni und birken Mobiliar,** als: Schreib-, Kleider-, Wäsch-, Spiegel- u. Bücherschrank's, Schlaf-, Plüsch- u. andere Sopha's, Armstühle, Goldrahmspiegel mit Consols und Marmorplatten, Pfeilerpiegel, Kommoden, Wäschische, Bettstellen, Matrasen, Tische, Kleiderchränke, Stühle, Kupfer, Messing, Federbetten, Wäsche, Kleidungsstücke, Gefäße, Hausgeräthe u. dgl. m.

**Brandt, Auct.-Commiff. u. ger. Taxator.**

## Auction.

Die zur Hinterlassenschaft der verw. Frau Tapezierer **Vfändner** hier gehörigen Mobilien, darunter ein ansehnliches Lager von Tapeten, Bronze- und Posamentierwaaren, sollen **am künftigen Freitag den 2. Octbr. von Vorm. 8 1/2 Uhr an** im Nachlasshause (Vorstadt Altenburg) gegen Baarzahlung meistbietend verkauft werden.

Merseburg, am 28. Septbr. 1857.  
 F. A. der Erben:  
**Der Rechts-Adv. Aug. Hunger.**

## Bekanntmachung.

Donnerstag den 1. Octbr. e. Nachmittags um 2 Uhr soll das Schmiedegebäude nebst 12 Ruthen Bruchsteine am Bohrturme bei Löbersdorf unter den im Termine bekannt gemachten Bedingungen an Ort und Stelle versteigert werden.

Stumsdorf.

**G. Brand,**  
 Maurermeister.

## Vieh-Auction.

Montag den 5. October e. von Vormittags 11 Uhr ab soll wegen Veränderung der Wirthschaft der Rindviehstand auf dem Fischerischen Rittergute zu Geiselroßblitz bei Merseburg, bestehend in 18 Stück Oldenburger Kühen, 2 Stück 1 1/2 jährigen und 3 Stück 1/2 jährigen Kälbern auf genanntem Gute an den Meistbietenden gegen gleich baare Zahlung verkauft werden.

Gründlicher Unterricht im **Pianofortepiel** und in der Harmonielehre wird ertheilt. Zu erfragen in der Musikalien-Handlung des Hrn. **Kamrodt,** Steinstraße.

## Pensions-Anzeige.

Einige Kinder auswärtiger Eltern finden bei einer gebildeten achtbaren Wittve liebevolle Aufnahme und sorgfame mütterliche Pflege. Nähere Auskunft ertheilt der

**Kaufmann Carl Brodtkorb.**

Buchbindergehülfen finden „**loernde**“ Beschäftigung bei

**Eisleben, den 28. September 1857.**

## Grundstück-Verkauf.

Ein schönes Gut in der Nähe von Halle mit 150 Morgen,

Ein Gut in der Nähe von Halle mit 42 Morgen,

Ein schönes Gut in der Nähe von Halle mit 400 Morgen,

Ein Materialgeschäft in einem volkreichen Dorfe, wobei auch 3 Morgen Feld und großer Obsthof, hat zu verkaufen in Auftrag **Barth** in Siebichenstein bei Halle a/S.

Unser **Meißlager** ist wieder mit großen Vorräthen Aller Sorten Bände — besonders 5., 6. u. 7.ellige in starker Waare — gefüllt.

**Meißstangen** aller Sorten bei

**Gedr. Glitsch.**

In der **Pfefferschen Buchhandlung** in Halle ist zu haben:

**Allgemeines deutsches Kochbuch**

für die

**bürgerliche Küche.**

Nach **vielsährigen Erfahrungen** als praktisches Handbuch

bearbeitet von **Sophie Albrecht.**

Preis 7 1/2 Gr.







**Bekanntmachungen.**

**Nothwendiger Verkauf**  
beim Königl. Preuss. Kreisgerichte  
zu Halle a. d. S.

I. Abtheilung.  
Die dem Stärkfabrikant **Ferdinand Gypner** hiersebst gehörigen, zu einem Ganzen verbundenen, in der Bäckergasse No. 7 belegenen, im Hypothekencbuche von Halle also eingetragenen Grundstücke:  
Band 53. No. 1941. und 1942. zwei mit einander vereinigte Häuser,  
Band. 53. No. 1917. Ein Haus und Hof in Glaucha belegen,  
zusammen mit dem Inventar der Stärkfabrik nach der, nebst Hypothekenschein und Bedingungen, in der Registratur (eine Treppe hoch, Zimmer Nr. 14) einzusehenden Tare, abgeschätzt auf

8525 Rthl 10 Gr 3 S.

sollen am 30. December d. J. Vormittags 11 Uhr an ordentlicher Gerichtsstelle hiersebst, eine Treppe hoch, Zimmer Nr. 5, vor dem Deputirten Herrn Kreis-Gerichtsrath **Wosse** meistbietend verkauft werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekencbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus dem Kaufgelde eine Befriedigung suchen, haben ihren Anspruch bei dem Subhastationsgerichte anzumelden.  
Halle a/S., den 5. Juni 1857.

Königl. Kreisgericht. I. Abtheilung.

**Auction.**

Sonnabend den 3. October 1857 und  
Mittwoch den 7. October 1857  
sollen von früh 8 Uhr ab im Seilermeister **Dietrich'schen** Laden in der Oberbreitestraße hier verschiedene **Material- und Seilerwaaren** öffentlich meistbietend verkauft werden.  
Merseburg, den 17. September 1857.  
Königl. Kreis-Gericht, II. Abtheilung.

**Bekanntmachung.**

Zur nochmaligen anderweitigen meistbietenden Verpachtung der der hiesigen Stadt gehörigen Bierbrauerei mit Inventario, auf 12 Jahre, haben wir einen Termin  
auf Freitag den 16. October er.  
Nachmittags 3 Uhr

in der Expedition des unterzeichneten Magistrats anberaumt, wozu Pachtlustige hiermit eingeladen werden. Die Bedingungen können täglich bei uns eingesehen werden.  
Mansfeld, den 10. Septbr. 1857.

Der Magistrat.

**Auction.**

Auf dem hiesigen **Königl. Steinkohlenwerke** sollen nachverzeichnete Gegenstände, als:

- 2 107 1/2 Hl altes Messing,
- 12 „ do Kupfer,
- 14 „ do Stahl,
- 11 „ — „ Abgänge von Schmiedeeisen,
- 117 „ 52 „ Guss Eisen (größtentheils Pumpenröhren),

so wie

3 Stück alte Eisendrahtheile und  
1 Thurmuhre mit Schläge- und Läutewerk  
öffentlich an den Bestbietenden gegen gleich baare Bezahlung in Preuss. Gelde verkauft werden und steht hierzu

Montag den 5. October c.  
Vormittags 10 Uhr  
auf dem Schachtberge hiersebst Termin an, zu welchem sich Kauflustige einfinden wollen.  
Lößbeun, den 26. Septbr. 1857.

Gd. Schroeter,  
Ober-Schichtmeister.

Ein **zuverlässiger Grubensteiger** wird gesucht, und wollen sich Respec-tirende wenden an den Gruben-Ins-pector **Banse** zu Schraplau.

Zum baldigen Antritt wird auf dem Ritter-gute **Wengelsdorf** ein gewandter mit guten Zeugnissen versehener Kutscher gesucht.

Zum meistbietenden Verkaufe des Professor **Burmeister'schen** Hauses an der Promenade hiersebst habe ich einen Termin auf  
den 3ten October d. J.  
Vormittags 11 Uhr

in meiner Expedition (Brüderstraße Nr. 7) anberaumt.

Die Verkaufsbedingungen nebst Hypothekenschein sind vorher in meiner Expedition einzusehen, sowie auch das Grundstück selbst vorher besesehen werden kann.

Halle, am 14 Septbr. 1857.

Der Justiz-Rath  
**Fritsch.**

Für **Gehörtraute** Sprechstunde von  
11 bis 12 Uhr.  
Dr. **Tieftrunk**, pract. Arzt zu Halle.

**Altmodisches Porzellan**,  
Figuren, Gruppen, Vasen, Dosen, Service  
und Geschirre aller Art kaufen stets zum höch-  
sten Preise

**Schiebe & Köder** in Leipzig, 8  
an der Pleiße Nr. 1 (Barfußmühle).

In der **Pfefferschen Buch-**  
**handlung** in Halle ist zu haben:

**Die Rechte und Pflichten des**  
**Miethers und Vermietthers**  
**nach Preussischem Recht.** Von  
**F. C. Daben.** Preis 6 Gr.

**Die vollständige Gesunde-Ord-**  
**nung.** Preis 3 Gr.

Täglich 2mal, Morgens u. Nachmittags, erscheint in Berlin der 4. Jahrgang der  
**Bank- und Handels-Zeitung.**  
Redacteur: Dr. J. Treuberg.  
Nebst Beiblatt:  
**Landwirthschaftlicher Anzeiger,**  
herausgegeben von dem Königl. Seehandlungs-Rath **Scheidmann.**  
Der tägliche **Courszettel** mit ausführlichem Referat über die Berliner Fonds-  
und Producten-Börse wird partienweise besonders erlassen.  
Abonnementspreis für Berlin und ganz Preussen vierteljährlich  
2 Thlr. 7 1/2 Sgr., — für ganz Deutschland 2 Thlr. 19 1/2 Sgr. — Be-  
stellungen außerhalb Berlins bei allen Postanstalten. Inserate die  
gespaltene Zeile 2 Sgr.  
Berlin, Ende September 1857. (Verleger **Theodor Heymann.**) Die Expedition.

**Gustav Lots,**  
**Galanterie- und Cartonnagewaaren-Fabrikant**  
**aus Merseburg a. S.,**  
hält Lager während der Messe in  
**Leipzig**  
**Markt, 9. Budenreihe, Rathhausseite,**  
sowie auch von: **Türkisch-Marmor-, einfarbig Glanz- und Cattun-Papier,**  
**Schreibheft: Umschläge, Pariser Buchbinder-Lack, Cotillon-Decorati-**  
**tionen** u. c.

**Stelle-Gesuch.**  
Ein erfahrener Brau- und Böttchermeister, welcher 12 Jahre lang in verschiedenen Län-  
dern sich in der Fremde verübt hat und die  
besten Atteste, selbst vom Herrn **Medizinrath**  
**Dr. Stapp** aufzuzeigen im Stande ist, sucht  
eine annehmbare Braumeisterstelle. Derselbe  
ist auch im Stande, eine der Stellung ent-  
sprechende Caution zu stellen. Auch versteht der-  
selbe trübe und ranke Biere kryallrein her-  
zustellen und ihnen einen feinen Wohlgeschmack  
wiederzugeben. Briefe werden franco unter  
Adresse C. T. poste restante Apolda erbeten.

Bei **Otto Janke** in Berlin ist so-  
eben erschienen und in der untenstehen-  
den Buchhandlung zu haben:

**Napoleon in Deutschland.** Von **L. Mühlbach.** Erste Abtheilung: Kasstatt und Jena. 4 Bände. Preis 6 Rthl.

**Friedemann Bach.** Ein Roman von **A. C. Brachvogel** (Dichter des Narziss). 3 Bände. Preis 5 Rthl.

**Romane von Theodor Mügge.** Neue Folge. 4 Bände. Preis 6 Rthl.

**Politische Irrgänge des Aloisius Schnapp.** Von **H. R. C.** 2 Theile. Preis 1 Rthl 15 Gr.

**Der weibliche Majoratserbe.** Roman von **Henriette Barouin** von Keller. 2 Bände. Preis 2 Rthl.

**Pfeffersche Buchhandlig.**  
in Halle.

**Gypsdünger** ist wieder vorrätig.  
**A. Ritter & Co.,** Bauhof Nr. 3.

Im Verlage von **Fr. Weiss** in Grün-  
berg ist soeben erschienen und in **Halle**  
bei **H. Berner** zu haben:

**Die Prüfungen**  
**Der Handwerker,**  
eine Chronologische Zusammenstellung  
aller in Bezug auf die §§. 35 bis incl. 43  
der Verordnung vom 9. Februar 1849  
erlassenen gesetzlichen Bestimmungen.

Ein Handbuch  
für die  
**Kreis- und Innungs-Prüfungs-**  
**Kommissionen,**  
sowie  
für jeden Handwerker zur Selbstbelehrung.

Herausgegeben  
von  
**J. G. W. Dzinski,**  
Polizei-Inspector a. D.  
Zweite verb. u. verm. Auflage.  
gr. 8. geh. Preis 10 Sgr.

Den Empfang meiner  
**Leipziger Messwaaren**  
zeige ich hierdurch ergebenst an.  
**F. W. Giebner**  
in Cönnern.

In der **Pfefferschen Buch-**  
**handlung** in Halle ist zu haben:

**Tänze im modernen Geschmack** für  
das Pianoforte von **H. Dangloff.** 15 Sgr.  
(Verlag von **Georg Reichardt** in Eisenben.)







# Hallische Zeitung

(im G. Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und

für Stadt



literarisches Blatt

und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.  
Fortsetzung des Hallischen Couriers (im Schwetschke'schen Verlage).

N 228.

Halle, Mittwoch den 30. September

1857.

Hierzu eine Heilage.

## An unsere Leser.

Bei Ablauf des Vierteljahres laden wir unsere geehrten Leser ein, die Pränumeration auf das nächste Quartal (October bis December 1857) mit 27½ Sgr. für unsere unmittelbaren Abnehmer und mit 1 Thlr. 2½ Sgr. bei Bezieher durch die Königl. Postanstalten zu erneuern.

Fortdauernd werden Bekanntmachungen jeder Art, von Behörden und Privatpersonen aufgenommen, so wie alle auf das allgemeine Interesse Bezug habende Verfügungen und Bekanntmachungen des Königl. Landraths-Office des Saalkreises durch unsere Zeitung zu öffentlicher Kenntniß gebracht werden.

Hiesige Bestellungen nimmt unsere bisherige Zeitungs-Expedition am Markte auch ferner entgegen; auswärtige Bestellungen auf das nächste Quartal unserer Zeitung ersuchen wir bei den Königl. Postanstalten möglichst bald und unter Angabe unseres Zeitungstitels:

Hallische Zeitung (im Schwetschke'schen Verlage),

machen zu wollen.

Halle, den 21. September 1857.

G. Schwetschke'scher Verlag.

## Telegraphische Depesche der Hallischen Zeitung.

Aufgegeben in Berlin den 29. September 9 Uhr 42 Min. Vorm.

Angekommen in Halle den 29. September 10 Uhr 30 Min. Vorm.

Wien, Montag, den 28. September. Der Kaiser wird heute Mitternacht nach Weimar abreisen.

Bombay, d. 31. Aug. Die „Bombay Times“ schildert die Lage in Ostindien als beklagenswerth. Delhi ist noch ungenommen; Lahore befindet sich im Aufstand, der Kommandirende General Spencer ist ermordet. General Havelock ist noch in Cawnpore. In den Bombay- und Madras-Distrikten zeigen sich Aufstandssymptome.

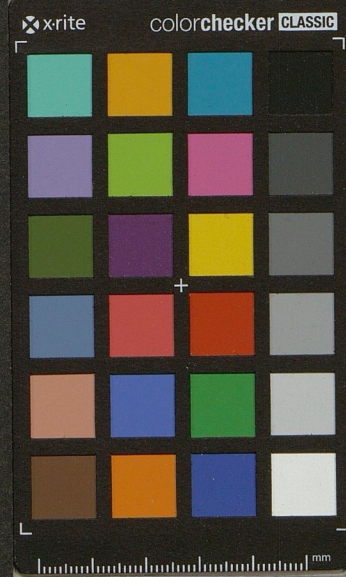
## Deutschland.

Berlin, d. 28. September. Sr. Majestät der König haben geruht: Den bisherigen Bergmeister bei dem Berg-Amte zu Essen, Berg-Assessor Gustav Umelung, zum Direktor des Berg-Amtes zu Halberstadt; den Dekonomie- und Spezial-Kommissarius Otto in Burg zum Dekonomie-Kommissions-Rath; den General-Kommissions-Secretair und Registrator Münchhoff in Stendal zum Kanzlei-Rath; und den Gutsbesitzer Reiche zu Kinderode zum Dekonomie-Rath zu ernennen. — Der seitherige Hülfslehrer Thiele ist zum zweiten Lehrer an dem evangelischen Schullehrer-Seminar in Gardelegen ernannt worden.

Die großen Festlichkeiten, welche für die Eröffnung der Frankfurt a. D. Kreuzer Eisenbahn und der Eisenbahnbrücken über die Weichsel und Rogat nebst der Eisenbahnstrecke zwischen Dirschau und Marienburg beschlossen und vorbereitet waren, haben in Folge eines am Sonnabend von dem Könige gegebenen Befehls einen Ausschub und zwar auf unbestimmte Zeit erhalten. Wenn die Cholera nicht mehr in der Provinz Preußen grassiren wird und eine Verschleppung der Krankheit in andere Provinzen durch die Festlichkeiten ferner nicht zu fürchten ist, sollen diese nachgeholt werden.

Der Handelsminister v. d. Heydt ist heute mit dem Geheimen Ober-Regierungsrath Hübner nach Stettin gereist, um sich von der Nothwendigkeit und der Möglichkeit einer Erweiterung der Stadt zu überzeugen. Stettins Handel hat seit Freieibung der Schifffahrt durch den Sund einen Umfang erhalten, der eine Ausdehnung der Stadt nothwendig macht.

Von wohlunterrichteter Seite erfährt die „A. Ztg.“, daß die Regierungen der beiden deutschen Großmächte im Anfange der vorigen Woche eine Note an das Kabinett von Kopenhagen erlassen haben, in der sie die Beschlüsse des holländischen Landtages vollkommen vertreten und die zuversichtliche Erwartung aussprechen, daß von dänischer Seite den Forderungen desselben entsprochen werde. Es wird



gelegten Verals eine event, falls ihre fassung vorher

enden Artikeln h, das seine könne. Die östlichen Blatte Abwesenden

ehr-Fabrikang der engliung zugeganwas zur Ausicht gestattet Art nach Galte die Regie f von Waffen

reitet waren, ehr ungünstig. äußerer Kraft. ügehen, eine ungen, welche en zu können.

Franzosen ist vor 5 Uhr hier pportale des er König, das end, und die As der Kaiser luffcorps das desselben fuhr

der Lagen, der übrigen geschwiehen war, zum dem Schlosse zu. Eine große Menschenmenge hatte sich eingefunden; sie empfing, wie das „Frankf. Journal“ berichtet, den französischen Kaiser schweigend, und nur hier und da hörte man eine französische Stimme, die ihm ein Lebehoch zurief. Nachdem der König seinen Kaiserlichen Gast nach den für ihn bestimmten Gemächern geführt und ihn dort verlasssen hatte, traf nach Verlauf einer halben Stunde Kaiser Alexander ein und machte dem französischen Herrscher einen Besuch, der etwa eine Stunde dauerte. Nach geendeter Besprechung gingen die beiden Kaiser, Louis Napoleon mit dem Andreas-Orden, Alexander mit dem Orden der Ehrenlegion geschmückt, zur Familientafel in den Gemächern der Königin. Auch hier überließ, wie die „A. Z.“ berichtet, der